

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort zur Standartenweihe anlässlich von 50 Jahren Patenschaft
der Stadt Moosburg für die Vereinigung der Hodschager e.V. Moosburg –
Donauschwäbische Heimatortsgemeinschaft, Moosburg, 24. Juni 2023

Moosburg, 24. Juni 2023

Sehr geehrter Schirmherr, lieber Josef Zellmeier,
liebe Gemeinschaft der Hodschager Donauschwaben in Bayern,
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde,

zum Ihrem heutigen Jubiläum darf ich Ihnen als Beauftragte für Aussiedler und Vertriebene die Grüße und besten Wünsche der Bayerischen Staatsregierung übermitteln. Sie feiern heute fünfzig Jahre Patenschaft der Stadt Moosburg für die Heimatortsgemeinschaft Hodschag, eine Partnerschaft, die beispielhaft ist. Gerne wäre ich zu diesem Anlass persönlich bei Ihnen gewesen, wäre Zeuge der Standartenweihe und Ihres ausgezeichneten Kulturprogramms geworden. Leider bin ich aus terminlichen Gründen verhindert, aber ich darf ich Ihnen sagen, dass ich stolz bin auf unsere Donauschwaben in Bayern und Ihr großartiges Kulturzentrum, und auch dankbar bin für das Engagement der Stadt Moosburg.

Hodschag war und ist nicht irgendeine Stadt in der heute serbischen Vojvodina. Es war ein Zentrum deutschen Lebens in der Batschka, ein Ort, den bis zur Vertreibung fast zweihundert Jahre lang mehrheitlich katholische deutsche Siedler geprägt hatten, die dereinst von Maria Theresia aus dem Schwarzwald ins damalige Königreich Ungarn angeworben worden waren. Zugleich steht diese Stadt auch für eine Tragödie, ein Verbrechen, für das „Massaker von Hodschag“ nach dem Zweiten Weltkrieg, für die Vertreibung in ihrer schlimmsten Form. Sie und Ihre Vorfahren haben unendlich schweres Leid erlitten. Dennoch haben Sie, die Überlebenden und ihre Nachkommen, den Neuanfang gewagt und sich in Bayern eine neue Heimat aufgebaut. Und Sie sind den Weg der Versöhnung gegangen.

Leider wissen viele Menschen bis heute nur wenig über das Schicksal der Donauschwaben. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es unzählige Berichte über die Vertreibung der Deutschen aus Ostpreußen, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland, während die Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Syrmien und der Batschka zumeist nur unter den Betroffenen selbst und in den Orten, in denen sie Aufnahme fanden, ein Thema war. Dabei haben die Donauschwaben sehr viel mitgebracht nach Bayern und Deutschland. Sie haben eine bewegte Geschichte, eine vielseitige Kultur und sehr lebendige Traditionen, die das Leben in Deutschland, Bayern und gerade auch hier in Moosburg sehr bereichert haben.

Der Beitrag der Donauschwaben zur Kultur, aber auch zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg Bayerns nach dem Krieg war für die Staatsregierung auch ein wichtiger Grund dafür, 2018 ein eigenes Kulturzentrum für die Donauschwaben ins Leben zu rufen. Seither leistet dieses Kulturzentrum eine ganz hervorragende Arbeit und hat durch Veranstaltungen, Bildungsarbeit, noch mehr aber durch Begegnungen, den Menschen in Bayern donauschwäbisches Leben nähergebracht. Dafür bin ich sehr dankbar. Auf der anderen Seite braucht es für diesen Erfolg aber auch engagierte Partner. Die Stadt Moosburg ist einer – und einer der wichtigsten – davon. Was Sie leisten ist großartig, machen Sie bitte weiter so!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Sylvia Stierstorfer, MdL